

Arnold spricht sich für Parlamentsreform aus

NFZ
22.08.12
S. 15

Der Nürtinger Bundestagsabgeordnete hat lebendigere Debatten zum Ziel – Kanzlerin soll alle sechs Wochen befragt werden

(pm) Mehr lebendige Debatten mithilfe einer Parlamentsreform in den Bundestag zu bringen – dies fordert der Nürtinger Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold (SPD). „Kernstück dieser Reform sollte es beispielsweise sein, dass der Regierungschef, also momentan Angela Merkel, alle sechs Wochen von den Abgeordneten befragt werden kann“, so der Sozialdemokrat.

Natürlich würden es keine spezifischen

Fachfragen sein, sondern eine Möglichkeit, auf aktuelle Fragen direkte Antworten zu erhalten, stellt sich das der SPD-Mann vor.

Bisher war es schon öfters vorgekommen, dass Entscheidungen nur noch zu Protokoll gegeben würden. „Das ist ein falsches Signal“, sagt Arnold.

Ziel dieses Vorstoßes sei es außerdem, auch der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die parlamentarische Arbeit im

Reichstag in Berlin jenseits der Debatten ablaufe.

Auch Ausschussdebatten sollen öffentlich werden

„Zum Beispiel könnten manche Debatten in den bisher nicht öffentlichen Ausschüssen zu einzelnen festgelegten Tagesordnungspunkten öffentlich abgehalten

werden“, so Rainer Arnold: „So kann man die notwendige Transparenz schaffen und zugleich ein Angebot für die Bürger schaffen, mehr Informationen zu erhalten.“

Der Abgeordnete abschließend: „Auch wenn Schwarz-Gelb diese Reform momentan noch boykottiert – wir werden gleich nach der nächsten Bundestagswahl einen neuen Versuch starten, das Parlament zu reformieren.“